

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 21 (1913)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der freidenker

Abonnement für Deutsch-
land und Schweiz (auch auf
jedem Postamt) vierteljährlich
M. 1.40 - Fr. 1.75. Für andere
Länder M. 1.60 - Fr. 2.--

Heil dir, Prometheus! In eisiger Nacht | hast du das Feuer den Menschen gebracht.
Doch wehe, da liegst du, vom Götterneide | in Ketten geschmiedet, dem Geier zur Weide!
Der nistet, wo Purpur und Kutte thront | und wahngeblendet der Sklave front.
Empöre dich, Riese, reche die Glieder | und schlage den Feind mit der Kette nieder!
Triumph! Aus Scheiterhaufen und Schranke | schwebt auf zur Sonne der freie Gedanke.

Erscheint halbmonatlich.
Inserate kosten pro obergel-
spaltene Pettzeile 20 Pfg. =
25 Cts., bei Wiederholungen
Rabatt. Probenummern gratis.

Zeitschrift des Deutschen Freidenkerbundes und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Nr. 19 (15) Lfd. Nr. 515

München und Zürich, den 1. Oktober 1913

21. Jahrgang

Inhalt: Zur Philosophie des Bauches. Von Josef Rohrer (Basel).
— Denis Diderot. Ein Gedenkblatt zu seinem 200 jährigen
Geburtstag. Von Josef Bernhard (Wien). — Ein Erbauungs-
buch. Von G. Tschirn (Wreslau). — Weimarer Kartell- und
Montfentag in Düsseldorf. — Die freireligiösen Gemeinden
und ihr Jugendunterricht. — Freiertum. — Streiflichter.
Die Freidenker-Bewegung: Zum Internationalen Frei-
denker-Kongress in Lissabon. — Deutscher Freidenkerbund. —
Aus der Schweiz. — Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund.
— Bücher-Eingänge. — Briefkasten der schweizer Redaktion.
— Vereinsanzeiger. — Vereins-Kalender. — Inserate.

Zur Philosophie des Bauches.

Von Josef Rohrer (Basel).

1. Gedanken, die der Bauch erzeugt,
Sind Kopfgedanken abgeneigt.
2. Bauchreden ist keine schwere Sache.
Wie wurde es sonst denn Umgangssprache?
3. Ein halbes Jahr lang ohne Braten;
Da fühlst Du Dich als Sozialdemokraten.
4. Wem Gott das Amt gibt, gibt er auch — den Wanzt,
Der rund herausragt, was du bist und kannst.
5. „Ein Philister“ will besagen:
Kopf im Geldsack, Herz im Magen.
6. „Die Güte Gottes ist unermessen“
Heißt oft nur: ich habe gut gegessen.
7. Der Nanzgen, das schönste Priesterheil,
Ist — Schmer gewordenes Seelenheil.
8. Gottes Wege sind wunderbar:
Führen oft durch Darm — Katarrh.
9. Der überzeugendste Gottesbeweis:
Normales Wasser, normaler Steiß.

10. Neue ist Fehler im Verdauen;
Sünden sollst nicht wiederkauen.
11. Zu bitteren Pillen den Zucker gratis:
Motiva credibilitatis.*)
12. Was lernt man nicht alles auf der Schul:
Es gebe sogar einen heiligen Stuhl.
13. Gut eingespeichelt rutscht es besser, —
Gesetz der schmeichelnden Menschenfresser.
14. Die meisten christlichen Magenbeschwerden
Stammen aus dem Christlichwerden.
15. Schmachtriemen, der Wahrheit umgelegt,
Haben stets nur größern Hunger erregt.
16. Würde die Wahrheit zu Alkohol;
Die Welt wär der Abstinenten voll.
17. Nein, umgekehrt wärs eingetroffen;
Wir hätten bald lauter Philosophen.
18. Erst wird das Dogma vorgekaut,
Sodann den Kindlein eingespeit.
Der Keimliche, dem das geschieht,
Verliert für immer — den Appetit.
19. Sage, warum sind doch auch
Amors Kücher und der Bauch
So beisammen eingeseffen? —
Gemeinschaft der Geschäftsinteressen!
20. Theodoros meint — und das ist gewiß:
„Der göttliche Zahnarzt verstand den Beruf;
Als er der Kultur ein Gebiß erschuf,
Ließ er, vorbeugend der Zahnkümernis,
Gleich dahinter wachsen das falsche Gebiß.“

*) Motive, die den Glauben glaubhaft machen.